

Bremen, den 5. Juni 1956

Lieber Herr Wrede!

Obwohl es mir schwerfällt, mit der Maschine zu schreiben, will ich es tun, um mir in Erinnerung zu behalten, was ich Ihnen alles geschrieben habe. Es hat sich nämlich Einiges ereignet, was von Wichtigkeit ist:

Kunze, mit dem ich wegen einer Reproduktion des Steindruckes nach Heideck korrespondierte, antwortete erfreut, daß ich an Nauplia arbeite und riet mir, vor der Sitzung der ZD in Berlin mal die Arbeit zu zeigen. Gleichzeitig und unabhängig hiervon gab mir Boehringer einen Avis zum Stelldichein nach Berlin.

Grundsätzlich schien B. recht angetan von der Arbeit. Er wolle befürworten, daß sie für den nächsten Etat einen Posten für die Publikation vorgesehen bekommt, allerdings den Löwenanteil wolle er der Notgemeinschaft aufhalsen, da Archäologie ja nur zu einem relativ kleinen Prozentsatz enthalten sei. Er war auch sehr angetan von den Bildern, sowohl den Ihrigen wie den neuesten aus Venedig, den See-Unternehmungen Morosinis sowohl, wie den Escapaden der Linear-Strategie des Feldmarschalls von Steinau 1691. Das gehöre nun mal unbedingt dazu! Im Übrigen solle ich auch noch einen Führer schreiben, Format etwa wie Karo-, Tiryns, da ihm offenbar daran liegt, den Griechen und anderen Ausländern mal etwas über ihr schönes Nauplia vorzulegen.

Über Ihren Beitrag habe ich ihm optimistisch vorgetragen, daß Sie das antike Kapitel schaffen würden, wenn ich noch einige Desiderate im Museum Nauplia etc dazu besorge. Das antike Quellenmaterial und die zahlreichen Beobachtungs- und Grabungsnotizen versprächen das Kapitel Antikes Nauplia zu füllen. Im Übrigen grabe ich ja im Sommer zu Ende und hoffe Ihnen noch Ihre Tor-Schwelle zu finden. Möglicherweise auch die im Molo endigende Unterstadt-Ostmauer! (Darüber noch Näheres weiter unten!)

Übrigens auch Luftfotos habe ich eine ganze Reihe ausgepackt. Ein sehr guter Flug von Tiryns bis Karathona, es fehlen zwar einige Kopien, aber Kunze meinte, die Filme in Athen zu besitzen! Ich bin jedenfalls schon so weit, über den Anschluß meiner Zirkumvallationslinie von 1686 jenseits des Prof. Elias, (der auf den alten Plänen Ag. Nikolaos heißt) positiv wie negativ Bescheid zu wissen, aus der Luft bleibt so etwas ja nicht verborgen! Vom Palmidi sind die Luftaufnahmen köstlich plastisch! Bringen sollen wir sie in

so kleiner Zahl übrigens auch ohne politische Bedenken. Die Fotos sind auch als ausdrückliches Lehrmaterial der Luftbildschule Hildesheim als im Auftrag des D A I gekennzeichnet. Amüsanter Weise ist einer der Lehrer der damaligen Schule, Major Brandt, Kollege an meiner Schule, und der Leutnant Schütz, der die Bilder geflogen hat, ist ein Forstrat hier irgendwo im Wesergebirge.

Nun zu Ihrem Antiken Molo! Ihre Fähigkeit Fragen zu stellen, hat sich wieder mal als sehr fruchtbar erwiesen. Fahren Sie nur so fort! Ich meine das in Bezug auf den Zeitpunkt, wenn Sie mein noch sehr rohes MS bekommen, sobald es aus Berlin zurück sein wird.)

Ich habe nach meiner Rückkehr endlich das sehr lange bestellte Exemplar: Kevin Andrews, Castles of the Morea, Princeton N.-J., 1953, erhalten. Darin ist vor allem die Racolta delli Disegni della Pianta di tutte le Piazze del Regno di Morea enthalten, die für den Generalprovveditore Francesco Grimani in dessen erster Amtszeit 1699/1701 angefertigt wurden. Zum Teil handelt es sich um durchgestochene Kopien nach dem von mir bereits veröffentlichten Plan von Bassignani von 1686, zum Teil aus der erwähnten Amtszeit. Alle Bauten nach 1702 sind noch nicht darin enthalten. ~~Kaufhafenplan eines venezianischen Hafens mit einer Karte des Hafens und einer Ansicht des Hafens.~~

Diese Sammlung hatte ich schon benutzen dürfen, und hatte mir 1939 schon die Planlegenden exzerpiert. Ich hätte also schon besser bescheid wissen müssen, als in meinem letzten Briefe dargetan war, hätte aber den Inhalt vergessen und auch noch nicht wieder auf die entsprechende Excerpt-Kladde zurückgegriffen. Nun im Anblick der Tafeln von Andrews fiel mir des Rätsels Lösung wie Schuppen von den Augen:

Zum Westmolo: Es bleibt dabei, daß beim Zeitpunkt der Rückeroberung durch Morosini 1686 und auch noch der Schlacht von Argos unter Steinau 1691 noch kein Westmolo sichtbar war. Auch Camocio verzeichnet ihn auf seinem sehr genauen Stich von 1571 noch nicht. Er erscheint zum ersten Mal auf der Tafel bei K. Andrews No. XXII mit dem Inscriptum: "Mollo Fato da nouo" und der (horizontalen) Beischrift: "Mandracchio nouo", während rings um Burdzi wie auch der dem Molo gegenüberliegende Molenarm beide mit "Porporela" bzw. PORPORELA bezeichnet sind.

Auf dem Hafenplan "DISEGNO DEL PORTO DI NAPOLI DI ROMANIA" KA, Pl. XIX, ist die Situation im kleineren Maßstabe wiederholt mit der Beischrift ~~FFF~~ <sup>(der Einzelheiten vom Hafen sind vollständig an dem Hafenplan mit)</sup> an dem Hafen sind vollständig an dem Hafenplan mit:

"Porporella fatti da Turchi", es könnte aber auch, mit allerdings sehr geringer Wahrscheinlichkeit zwar "...da Terreni"heißen, das Wort unter "L Terreni Paludosì" für den Südrand der Ebene von Argos auf dem gegenüberliegenden Ufer, heute Nea Smyrni, ist fast genau so geschrieben. Alles in allem ist, auch nach den früheren Berichten zwischen 1500 und 1540 die Porporella aber aus Steinen gemacht, jedes damals in den Hafen einlaufende Schiff mußte eine Barke voller Steine als Hafenabgabe mitbringen, um diese Porporella zu schütten. Sie stammt also aus der ersten venezianischen Epoche und ist praktisch ein Wellenbrecher, vielleicht auch nur dicht unter dem Wasserspiegel, der verhindern sollte, daß sich Kriegsschiffe dem Castello da Mar zu dicht näherten und es beschließen könnten.

Wie ich Ihnen bereits mitteilte, hat nun auch Coronelli, auf einem Stich, der das Palamidiprojekt nach Giancix, wie es dann auch ausgeführt wurde, und zu dem Sagredo im November 1711 den Vorbericht nach Venedig sendet, den von der Bastei Pente Adelfia ausgehenden Westmolo verzeichnet und zwar unter No 17. "Molo Vecchio".

Die ganze, in meinem letzten Bericht noch vorhandene Verwirrung klärt sich also dahingehend auf: Das vecchio bezieht sich also als vor seiner eigenen Amtszeit, also von Sagredo bereits vorgefunden! So schnell-lebig war man also damals auch schon!! Allerdings dürfen Sie jetzt als der 5%ige Antiken-Anteilhabender mit Recht die Frage stellen: Was heißt also Molo Fato da nouo ???? Ist ein antiker Unterwasser{versunkener}Molo(wie dervon Ph. Negris beschriebene, von den Venezianern, also unter Grimani, nur soweit von neuem gemacht, daß seine Dammkrone begehbar wurde, oder ist er ganz von Neuem gemacht? Jedenfalls soviel ist mir kähr: Ein antiker Ost-Molo setzt den westlichen (mit Anschluß-Mauerschenkel an Akro-Nauplia ganz wie um 1500 bewerkstelligt) unter allen Umständen voraus, sonst kann man es vor Weststürmen in dem Hafen nicht aus halten!) Ich inkliniere s e h r für die Annahme dieser beiden Molen für die antike Zeit und werde sehr eifrig nocheinmal alles nach dem Landmauerschenkel abgehen bzw. womöglich graben lassen! Darin bestärkte mich auch die schöne Luftaufnahme, die sich in der Kiste fand bezüglich der versunkenen Hafenanlage mit ganzen Schiffshäusern o.ä. in Isthmia. Übrigens, auf dem einen Hafenplan XX sind viele Lotungsziffern. Sie sind aber sehr klein und daher nicht leserlich wiedergegeben. Ich werde mir in Athen die Maßreihen genau im Original ansehen, um festzustellen, ob die Brüder auch schon solche Feststellungen sondiert hatten, wie der griech. Ing. Siderides. Ich fürchte aber, nein, denn die Reihung ist doch wohl nicht eng-

maschig genug.

Übrigens gibt es in der Racolta... von Grimani auch noch (Pl. XXIV) ein DISEGNO DELLI PORTI CARATONA E TOLLONE mit je einer Chiesa e Monasterio sowohl bei Sotira als auf der Höhe 116 der Insel Rhodi auf Lehmanns Karte. Asine erscheint mit allen Mauern detailliert als Paleocastro auf dem Plan und in der Legende als Città anticha.

Auf K.A. (Pl. XXV) endlich, wird auf 3 Teilblättern jedes Fort des Hafens Drepanon "TRAPANO" im Grundriß dargestellt, d.h. je eines am Eingang der Förde und eines auf der gegenüberliegenden Insel Scoglio di Sorzi, nominato da Greci Platia. Ich kann mich nicht erinnern, daß wir bei Ihnen in Nagold noch Fotos oder Notizen von unserer damaligen Reise dorthin gefunden hätten, geschweige denn in der Athener Fotosammlung? Sind die denn verloren? Man könnte sonst diesen Hafen, auf dem 4. Teilplan der erwähnten Pl. XXV) abgebildet, mit einer Chiesa latina fabricata nel 1696, als kleinen Exkurs mit aufnehmen. Das gleiche gälte für Sotira. Ich will sehen, ob ich dafür Zeit finde. 1696 ist ein ganz anderer "Stil" als 1706-14! Übrigens auch von Katsingri gab es hübsche Luftbilder. Mein Plan drfte allerdings verständlicher sein, denn die antiken Steine heben sich in der Karstlandschaft doch kaum richtig ab, wenn es nicht die Schatten höherer Mauern besorgen. Es fügt sich also, ob Sie Ihr Kapitel nicht mit einem derartigen Exkurs - vermehrt um Spaitzikou - auch bereichern wollen. Das sind doch die Bierdörfer von Nauplia antiqua!

Somit hoffe ich, auch Ihnen wieder einen Appetit an Nauplia gemacht zu haben! Vergessen Sie es nicht ganz über den niedlichen Blümchen und Ruth'

Zahlungen nach Griechenland kann jede deutsche Außenhandelsbank an das DAI Athen auf deren Konto bei der Emporike Trapeza ausführen, anders geht's nicht'

Viele herzliche Grüße, mit den besten Wünschen für interessante Funde in Tübingen, von Haus zu Haus

Ihres

Totx von Orlas.